

Der Notstand in den letzten Jahren von Weimar

Die Bedeutung von Recht, Lehre und Praxis
der Notstandsgewalt für den Untergang
der Weimarer Republik und die Machtübernahme
durch die Nationalsozialisten

Eine Studie zum Verhältnis von Macht und Recht

Von

Peter Blomeyer



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

Fragestellung – Vorgehensweise – Gang der Untersuchung 13

Erster Hauptteil

Notstandspraxis und Verfassungsnotstand im Spiegel der Weimarer Staatsrechtslehre 24

Teil A. Grundlagenstreit in der Weimarer Staatsrechtslehre 24

1. Kapitel: Die positivistische Lehre	27
I. Der staats-theoretische Positivismus.....	27
1. Georg Jellinek und die herrschende Weimarer Staatslehre.....	27
2. Die Lehre Hans Kelsens.....	30
a) Identität von Staat und Recht.....	30
b) Folgerung.....	35
3. Gustav Radbruch: Rechtsphilosophische Begründung der Geltung des positiven Rechts.....	36
a) Die Elemente der Rechtsidee und ihr Verhältnis zueinander.....	37
b) Die Anerkennung der positiven Rechtsordnung als ethische Pflicht des Einzelmenschen.....	39
II. Der staatsrechtliche Positivismus	42
1. Die Laband-Kelsensche Lehre.....	42
2. Fortentwicklung des staatsrechtlichen Positivismus.....	43
2. Kapitel: Die Dezi-sions- und Diktaturlehre Carl Schmitts	47
I. Zur Methode Carl Schmitts.....	47
II. Der Dezi-sionismus.....	50
III. Kommissarische und souveräne Diktatur.....	54

Teil B. Die konstitutionelle Notstandspraxis und ihre Beurteilung durch die Staatsrechtslehre 62

3. Kapitel: Die Stellung des Art. 48 II in der WRV.....	62
I. Die Entstehungsgeschichte des Art. 48 II WRV.....	62
1. Art. 68 BRV und das preußische Belagerungszustandsgesetz.....	62
2. Die Behandlung der Ausnahme-gewalt in der Nationalversammlung	64
II. Gesetzgebung, Ermächtigungsgesetz und Notverordnung.....	70

III. Der gemäßigte Dualismus der Weimarer Reichsverfassung	75
1. Die Stellung des Reichspräsidenten im Organisationsgefüge der WRV	75
2. Entstehungsgeschichte des gemäßigten Dualismus	77
4. Kapitel: Der „Wirtschaftsnotstand“ unter Ebert	81
5. Kapitel: Art. 48 II WRV in der Staatsrechtslehre vor 1930	85
I. Ausnahmegewalt und „Wirtschaftsnotstand“	85
II. Der „Wirtschaftsnotstand“ in der Unantastbarkeitslehre	88
1. Die Lehre von der staatspolizeirechtlichen Auslegung des Art. 48 II WRV	89
2. Die positivistische Lehre	91
3. Die Grenzen der Ausnahmegewalt nach Art. 48 II WRV	92
a) Die Unantastbarkeit der Verfassung	92
b) Der Streit um die Reichweite des Vorbehalts des formellen Geset- zes	94
c) Der Streit um die Grundrechtssuspension	98
III. „Unantastbarkeitslehre“ contra „Durchbrechungslehre“	100
1. Die Vorträge von Schmitt und Jacobi auf der Staatsrechtslehrertagung 1924	100
a) Schmitts Bericht über die Diktatur des Reichspräsidenten	100
b) Jacobis Bericht über die Diktatur des Reichspräsidenten	106
c) Kritik an der Unantastbarkeitslehre	109
2. Die Antwort der Unantastbarkeitslehre	112
a) Antikritik	112
b) Kritik der Schmitt-Jacobischen Lehre	117
6. Kapitel: Die Staatspraxis nach 1930	121
I. Zur Vorgeschichte des Präsidialregimes Brüning	121
1. Fehlschlag einer Eingrenzung von Art. 48 II WRV	121
2. Der Übergang zum ersten Präsidialkabinett Brüning	123
II. Das politische Programm Brünings	132
III. Die Regierung Brüning in der politischen Praxis	136
1. Der veränderte Handlungsspielraum der Präsidialregierung	136
2. Präsidialregierung und Reichstag: Staatsstreich oder Tolerierung	138
a) Das Scheitern der Regierung Brüning im Reichstag (April bis Juli 1930)	138
b) Die Veränderung der Verfassungslage durch die Septemberwahlen 1930	140
c) Die Tolerierung der Regierung Brüning im Reichstag (Oktober 1930 bis Mai 1932)	143
3. Präsidialregierung und Nationalsozialismus: Versuchungen und Illusi- onen	155

4. Präsidialregierung und Kamarilla: Macht ohne Verantwortung.....	169
a) Der Zugang zum Machthaber: Reichspräsident von Hindenburg	169
b) Schleicher und der Sturz Brünnings	174 X
IV. Die Notverordnungspraxis unter Brüning.....	181 7
1. Die Notverordnungspraxis auf wirtschaftlich-finanziell-sozialem Gebiet.....	181
a) Die Verdrängung des Gesetzes: Sanierung durch Notverordnung (Übersicht).....	181
b) Der verfassungsrechtlich relevante Inhalt der Notverordnungspraxis.....	183
aa) Budgetrechtlich relevante Verordnungen.....	185
bb) Grundrechtsrelevante Verordnungen	186
cc) Die landesrechtliche Zuständigkeit berührende Verordnungen.....	188
2. Die Notverordnungen gegen politische Ausschreitungen.....	189
7. Kapitel: Die Notverordnungspraxis in der Staatsrechtslehre	191
I. Funktionsstörung eines Verfassungsorgans.....	192
1. Das Problem: Die auf die „Untätigkeit“ des Reichstags gestützte Übernahme der legislativen Aufgaben durch die Exekutive	192
2. Die herrschende Lehre	193
3. Carl Schmitt: Der Reichspräsident als „Hüter der Verfassung“	199
a) Staats- und verfassungstheoretischer Hintergrund der Lehre Schmitts.....	199
b) Die Kritik am Liberalismus.....	205
c) Der Reichspräsident als Hüter der Verfassung.....	212
4. Die Möglichkeit anderer Rechtsgrundlagen für die Funktionsverlagerung der Gesetzgebung auf den Reichspräsidenten	216
a) Friedrich Glum	217
b) Johannes Heckel	218
5. Die „legalistische Richtung“	222
Exkurs: Diktaturverordnungen nach Reichstagsauflösung.....	225
II. Der wirtschaftlich-finanzielle Ausnahmezustand	227
1. Diktaturgewalt und Haushaltsgesetz, Kreditermächtigung, Sicherheitsleistungen.....	227
a) Carl Schmitt.....	228
b) Die herrschende Lehre	230
aa) Diktatur und Haushaltsgesetz.....	230
bb) Diktatur und Anleihermächtigung, Kreditbürgschaft	232
c) Die Diktaturgewalt im gesamten Budgetrecht ablehnende Stimmen	236
2. Diktaturgewalt und Grundrechte	240

a) Art. 129 I 3 Weimarer Reichsverfassung	240
b) Art. 134 Weimarer Reichsverfassung	242
c) Art. 153 Weimarer Reichsverfassung	243
d) Art. 105 Satz 2 Weimarer Reichsverfassung	244
e) Art. 109 I Weimarer Reichsverfassung	244
f) Art. 165 I Weimarer Reichsverfassung	245
3. Diktaturgewalt und Landesrecht	245

Teil C. Der Verfassungsnotstand 1932 und seine Diskussion in der Staatsrechtslehre 248

8. <i>Kapitel: Die endgültige Abkehr der Staatspraxis von der WRV</i>	248
I. Verfassungsnotstand und Verfassungsreformpläne unter Papen	248
1. Die Entwicklung bis zum 13. August 1932	248
2. Die Planung des Staatsnotstands und seine Vertagung	253
3. Die Notverordnungspraxis des Kabinetts Papen (Übersicht)	257
4. Die Verfassungsreformpläne des Kabinetts Papen	259
II. Der Verfassungsnotstand unter Schleicher	263
9. <i>Kapitel: Die Verfassungslähmung in der Staatsrechtslehre</i>	275
I. Die herrschende Lehre zum überpositiven Notstandsrecht	277
II. Johannes Heckels Lehre vom Verfassungsnotstand	281
III. Carl Schmitt: „Legalität und Legitimität“	282
Exkurs: Die Staatsrechtslehre zur Verfassungsreformplanung	288

Zweiter Hauptteil

Funktion und Reichweite des konstitutionellen und des überpositiven Notstandsrechts im gewaltenteilenden Rechtsstaat 298

10. <i>Kapitel: Das überpositive Notstandsrecht</i>	302
I. Das Verhältnis von Macht und Recht	304
II. Zur Existenz des überpositiven Notstandsrechts	311
1. Einführung in die Problemstellung	311
2. Zur Existenz des überpositiven Notstandsrechts in der Verfassungslähmung	317
a) Ableitung und Definition des überpositiven Notstandsrechts	317
b) Zur Vereinbarkeit eines gewaltenüberschreitenden überpositiven Notstandsrechts mit den Prinzipien des gewaltenteilenden Verfassungsstaats	319
3. Zur Existenz eines überpositiven Notstandsrechts in der Verfassungstörung	321
4. Zur Vereinbarkeit des überpositiven Notstandsrechts mit den Begriffen von Recht und Rechtsgeltung	323

a) Zur Aporie eines allgemeinen Rechtsbegriffs.....	323
b) Positives und richtiges Recht.....	329
c) Zum Problem der Verbindlichkeit von Recht.....	337
III. Das überpositive Notstandsrecht bei der Verfassungslähmung.....	344
IV. Das überpositive Notstandsrechts bei der Verfassungsstörung.....	349
11. Kapitel: Überpositives und konstitutionelles Notstandsrecht	353

Dritter Hauptteil

Das Verhältnis von Macht und Recht in den Jahren 1930 bis 1933 359

Teil A. Die Bedeutung der dualistischen Verfassungskonstruktion und des Art. 48 II WRV für den Übergang zum Notverordnungsregiment unter Brüning 359

12. Kapitel: Grenzen der Notstandsgewalt und der Wirtschaftsnotstand.....	364
I. Die objektiven Grenzen des Art. 48 II WRV.....	364
II. Notverordnungsrecht nach Gewohnheitsrecht?	367
13. Kapitel: Der Anteil der WRV an der Verfassungsauflösung	374

Teil B. Kritik der Staatsrechtslehre im Verfassungsnotstand 382

14. Kapitel: Kritik der Staatsrechtslehre bis 1932.....	382
I. Die Reaktion auf den „Wirtschaftsnotstand“ unter Ebert	382
1. Die staatspolizeirechtliche (teleologische) Lehre	383
2. Die positivistische Lehre.....	384
3. Die Lehre Carl Schmitts.....	387
II. Die Reaktion auf das Notverordnungsregiment Brünings.....	394
1. Die legalistische Lehre.....	395
2. Die herrschende Lehre	397
a) Die Preisgabe des Verfassungsrechts an die Staatspraxis.....	397
b) Die Unklarheit des positivistischen Standorts zwischen Sein und Sollen	399
3. Die Lehre Johannes Heckels	402
4. Die Lehre Carl Schmitts.....	404
15. Kapitel: Kritik der Staatsrechtslehre 1932/33	416
I. Die herrschende Lehre	416
II. Johannes Heckel	422
III. Carl Schmitt	423

Teil C. Kritik der Brüning'schen Notstandsregierung	428
<i>16. Kapitel: Die Übernahme der Notstandsregierung</i>	431
I. Die Ursachen	431
1. Krise der Verfassung: Das Verhalten der Parteien	431
2. Störung der Verfassung: Das Verhalten des Reichspräsidenten und seiner Umgebung	438
II. Brüning's Entscheidung	440
<i>17. Kapitel: Der Einsatz der Notstandsgewalt</i>	445
I. Die Gefahrenlage des Weimarer Verfassungsstaats	446
II. Die versäumte Rettung der Demokratie	450
1. Das Problem einer Alternative zum Notverordnungsregiment Brüning's	450
2. Falsche Frontstellung: Brüning und der Reichstag	457
3. Vorausseilende Resignation: Brüning und der Reichspräsident	466
<i>18. Kapitel: Die Zielsetzung der Notstandsregierung</i>	472
<i>19. Kapitel: Die Folgen (1): Das Ende von Weimar – Kalter Bürgerkrieg</i>	478
I. Das Notstandsrecht 1932: Ein Recht ohne Inhaber	478
1. Der Verfassungsnotstand unter Papen	479
2. Der Verfassungsnotstand unter Schleicher	483
II. Das Ende der Weimarer Republik	486
III. Kalter Bürgerkrieg	489
IV. Die Notstandspraxis und der Untergang der Weimarer Republik	495
<i>20. Kapitel: Die Folgen (2): Die Machtübernahme durch die NSDAP</i>	500
I. Die Bekämpfung des NS mit dem Notstandsrecht	501
II. Die Begünstigung des NS durch die Logik der Tolerierung	508
III. Der Sturz Brüning's: „Point of no return“?	510
IV. Die Schwäche des autoritären Präsidialstaats	518
Schlußwort	520
Anhang	522
Quellen- und Literaturverzeichnis	524
Sachverzeichnis	545